

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 20.05.21

und Antwort des Senats

Betr.: Neuwerk – Hamburgs unerreichbares Eiland?

Einleitung für die Fragen:

Noch im letzten Wahlkampf für die Bezirksversammlungswahlen 2019 hat der für Neuwerk zuständige Bezirksamtsleiter Falko Droßmann über die Presse die Inhalte eines Entwurfs für ein Entwicklungskonzept für die Insel Neuwerk geleakt. Der schlussendlich vom Senat verabschiedete Entwurf (Drs. 21/19543) kam dann erst ein Jahr später, pünktlich zur Bürgerschaftswahl 2020.

Schon im Entwicklungskonzept des Senats wurde festgestellt: „Die Erreichbarkeit stellt nicht nur ein Problem für Tagestouristen dar. Die komplette Ver- und Entsorgung der Insel hängt von der Erreichbarkeit per Schiff oder über den Wattweg ab...“. Die jetzt durch die Presse vermeldeten Klagen von Anbietern für Wattwagenfahrten und Wattwanderungen von und nach Neuwerk, über die abnehmende Erreichbarkeit der Insel über das Watt und die Feststellung im Entwicklungskonzept, dass „gerade in den Wintermonaten, wenn das private Schiff nicht verkehrt und die Anzahl der Tage mit viel Wind und dadurch hohen Wasserständen zunimmt“ lassen den Schluss zu, dass die Erreichbarkeit der Insel eingeschränkt ist und die Lebensqualität der auf Neuwerk Wohnenden beeinträchtigt wird.

Die hauptsächliche Engstelle bei der Erreichbarkeit der Insel über das Watt ist das Duhner Loch, bei dem 2019 von niedersächsischer Seite der Versuch gemacht wurde, den Priel mit Sand gefüllten Big Packs zu unterbrechen, um eine weitere Vertiefung zu verhindern.

Ich frage den Senat:

Frage 1: *An wie vielen Tagen im Jahr war die Insel Neuwerk nicht über das Watt zu erreichen und an wie vielen dieser Tage fand kein Schiffsverkehr mit der Insel Neuwerk statt? Bitte für die letzten fünf Jahre anführen.*

Antwort zu Frage 1:

Eine Statistik im Sinne der Fragestellung wird nicht geführt. Eine Auswertung der letzten fünf Jahre ist in der für eine Parlamentarische Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Vorbemerkung: *Es macht den Anschein, dass die derzeitige Situation der Erreichbarkeit Neuwerks durch die niedersächsische Landesregierung nicht mit dem gleichen Stellenwert, wie durch den Senat im Entwicklungskonzept für Neuwerk festgehalten, gesehen wird. So soll laut Meldung der „Cuxhavener Nachrichten“ der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies Maßnahmen am Duhner Loch zur Sicherstellung der Erreichbarkeit Neuwerks ablehnen.*

Frage 2: *Welche Erreichbarkeit der Insel Neuwerk legt der Senat für eine erfolgreiche Perspektive zur Weiterentwicklung Neuwerks zugrunde und inwieweit besteht dazu ein gemeinsames Verständnis mit der niedersächsischen Landesregierung?*

Frage 3: *Sieht der Senat bei der Erreichbarkeit der Insel Neuwerk einen akuten Handlungsbedarf?*

Antwort zu Fragen 2 und 3:

Die aktuellen Probleme auf dem Wattweg zwischen Cuxhaven Sahlenburg und der Insel Neuwerk sind dem Senat bekannt. Die Erreichbarkeit der Insel ist soweit gesichert, dass eine Versorgung der Inselbevölkerung und von Personen, die die Insel besuchen, sowie eine Passage bei mittleren Tidewasserständen durch die Pferdewattwagen von und zur Insel sichergestellt sind. Derzeit wird mit dem Land Niedersachsen über eine Lösung an dem neuralgischen Punkt „Duhner Loch“ auf niedersächsischer Seite des Wattweges gesprochen. Darüber hinaus hat der Senat im Jahr 2020 ein Gutachten erstellen lassen, um die langfristigen Ursachen und Dynamiken für die auftretenden Prielvertiefungen im Bereich des Hamburgischen Wattenmeeres besser zu verstehen und darauf in der Zukunft angemessen reagieren zu können. Das Gutachten ist öffentlich einsehbar unter <https://www.nationalpark-wattenmeer.de/mediathek/wattweg-und-fahrwasser-nach-neuwerk/>.

Frage 4: *Gibt es zu den im Entwicklungskonzept (Drs. 21/19543) ermittelten Bbaumöglichkeiten Planungsfortschritte?*

Wenn nein: Wie sieht der Zeitrahmen für eine Umsetzung der aufgeführten Möglichkeiten aus?

Antwort zu Frage 4:

Es liegen bislang keine privaten Bauanträge oder konkrete Planungen vor, die dem Senat bekannt sind. Für den Neuwerker Turm wird derzeit eine Studie zur Gebäudesanierung vorbereitet. Für den Anbau des Nationalpark-Hauses (Informationszentrum des Nationalparks) zur Unterbringung von Mitarbeitenden des ehrenamtlichen Naturschutzes auf der Insel wird derzeit ein Bauantrag vorbereitet.

Frage 5: *Welchen Stand hat die laut der Drucksache erfolgte Kontaktaufnahme des Bezirksamts Mitte mit Hamburg Marketing zur Unterstützung einer einheitlichen Vermarktung durch Hamburg Marketing?*

Antwort zu Frage 5:

Die Kontaktaufnahme zu Hamburg Marketing ist noch nicht erfolgt.

Vorbemerkung: *In der Drucksache des Senats wird in einer Fußnote angeführt, dass die Müllentsorgung wegen der schwierigen Fahrwasserverhältnisse mit dem regulären Müllschiff nicht möglich ist (Stand August 2019).*

Frage 6: *In welchen Zeiträumen ist in den letzten fünf Jahren die Müllentsorgung Neuwerks mit dem regulären Müllschiff nicht möglich gewesen und wie wird die Müllentsorgung in dieser Zeit sichergestellt?*

Antwort zu Frage 6:

Eine exakte Aufstellung der Ausfallzeiten im Sinne der Fragestellung liegt dem Senat nicht vor. Die Ermittlung der angefragten Daten war in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht möglich.

Im Juli und August 2019 war die Wasserstraße für das Schiff laut Betreiberin nicht befahrbar. Infolgedessen übernahm die Hamburg Port Authority AöR (HPA) vorübergehend den Transport des Abfalls mit einem eigenen, geeigneten Schiff. Zuvor musste der Abfall auf Neuwerk zwischenzeitlich gelagert werden. Hierfür wurden Flächen der HPA und der Freiwilligen Feuerwehr genutzt.

Frage 7: *Wer ist Betreiber des „regulären Müllschiffs“?*

Antwort zu Frage 7:

Vertragspartnerin für die Abfallabholung auf Neuwerk ist die Karl Meyer AG, die auch Betreiberin des Schiffes ist.

Frage 8: *Welchen Stand hat das angekündigte Konzept „Neuwerk bis 2030 CO₂-neutral“?*

Antwort zu Frage 8:

Für drei Inselgebäude wurde modellhaft ein Maßnahmenkonzept für das Projekt „CO₂-Reduktion und ölfreie Insel Neuwerk“ erarbeitet. Es ist in naher Zukunft vorgesehen, in einem Gespräch mit der Neuwerker Bevölkerung die Ergebnisse zu diskutieren. Über das sich daran anschließende Vorgehen ist noch nicht entschieden worden.